

Éditorial = Editorial

Autor(en): **Roth, Jean-Jacques**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **95 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Éditorial

Chère lectrice, cher lecteur

Voici que depuis bien des années, les abeilles de nos régions sont à la peine...

Voici maintenant qu'une étude allemande montre avec une quasi-certitude, les difficultés de l'ensemble des insectes. Elle met en évidence une diminution locale de près de 80% du nombre total des insectes en l'espace de vingt ans. L'emploi massif de produits phytosanitaires par une agriculture mécanisée toute puissante, la raréfaction des milieux naturels riches en nutriments, notre manière de plier l'environnement à notre volonté, voici une énumération restreinte des problèmes que rencontrent les insectes et qui menacent leur survie. En cas d'effondrement des populations des insectes, les conséquences en seraient incalculables: nous les ignorons.

Les insectes ne savent pas qu'ils sont en risque de disparaître.

Il est plus que temps de prendre conscience de l'urgence et des choix que nous avons pris au cours de ces deux derniers siècles... en fait de temps, il n'y en a plus. Afin de mieux comprendre ce qu'il nous reste de nature sauvage, il nous faut agir et apprendre les insectes et leur existence.

Atta sp.

Fourmis champignonnistes
Blattschneiderameise



WIKIPEDIA.ORG - BANDWAGONMAN

A Genève, le Museum d'histoire naturelle présente une exposition de grande qualité sur Auguste Forel (1848–1931), myrmécologue vaudois et sur le monde des fourmis, dont les fourmis *Atta*. Les fourmis *Atta* forment le plus haut degré de complexité d'organisation sociale chez les insectes. Ces fourmis défoliatrices cultivent dans les diverses chambres de leur fourmilière, un champignon (*Attamyces bromatificus* Kreisel, une espèce de la famille des Lepiotaceae) et s'en nourrissent.

Il est temps de connaître leur civilisation avant qu'il ne soit trop tard...

Après la disparition des fourmis et celles des abeilles, j'ai peur que les humains ne soient plus là pour les regretter... plus là depuis longtemps.

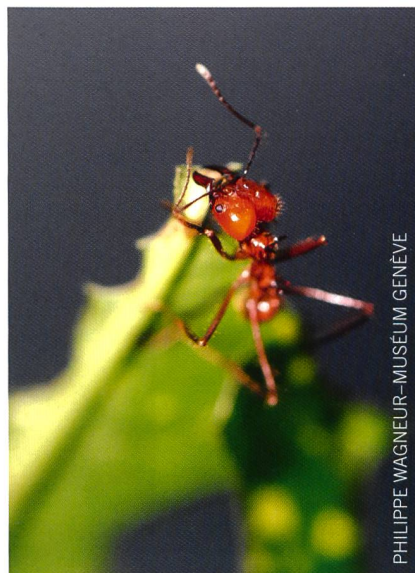
Pour en savoir d'avantage:

<http://passion-entomologie.fr/fourmis-du-genre-atta> et
<http://institutions.ville-geneve.ch/fr/mhn/votre-visite/museum-dhistoire-naturelle/expositions-temporaires/fourmis>

JEAN-JACQUES ROTH, RÉDACTION BSM

Atta cephalotes

Fourmi champignonniste d'Amérique centrale
Blattschneiderameise aus Zentralamerika



PHILIPPE WAGNEUR - MUSÉUM GENEVE

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Nun schon seit einiger Zeit sind unsere Bienen in Schwierigkeiten...

Eine neue Studie aus Deutschland zeigt, dass beinahe alle Insekten in grossen Schwierigkeiten stecken. Sie belegt, dass in den letzten 20 Jahren die Zahl der Insekten um 80% abgenommen hat. Der massive Einsatz von Pestiziden und Herbiziden in der Landwirtschaft, das Verschwinden von natürlichen Lebensräumen sind nur zwei der menschgemachten Probleme, welche die Insekten bedrohen. Falls die Insektenpopulationen zusammenbrechen sollten, sind die Folgen unabsehbar: wir wissen es schlicht und einfach nicht oder wir ignorieren es.

Die Insekten wissen nichts von ihrer Gefahr. Es ist höchste Zeit, sich des Problems bewusst zu werden und Massnahmen zu ergreifen, aber eigentlich haben wir keine Zeit mehr...

Um genauer zu erfahren, was uns von der ursprünglichen Natur noch bleibt, müssen wir sofort handeln und mehr über die Insekten erfahren.

Das Naturhistorische Museum Genf zeigt zurzeit eine hochstehende Ausstellung zu Auguste Forel (1848–1931), dem Waadtländer Ameisenforscher und zu Ameisen allgemein, darunter die Gattung *Atta*. Arten aus der Gattung *Atta* zeigen eine der komplexesten sozialen Organisationen in der Welt der Insekten. Diese Blattschneiderameisen kultivieren in ihrem Bau einen Pilz (*Attamyces bromatificus*, aus der Familie der Lepiotaceae) und ernähren sich von ihm.

Wir sollten ihre Zivilisation kennen lernen, bevor es zu spät ist... Nachdem Ameisen und Bienen verschwunden sein werden, befürchte ich, werden die Menschen es nicht mehr bereuen können, da sie schon lange nicht mehr da sind...

JEAN-JACQUES ROTH, REDAKTION SZP

ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER